

Statement

LPDs, DARC e.V. und der Amateurfunkdienst in Deutschland

Eine Dokumentation der AGZ e.V. i.Gr.

Hauptautor:
Hermann Schulze, DL1EEC

Wermelskirchen, den 13. Februar 1997

Präambel

Seit Mai 1995 ist LPD-FONIE, der Sprechfunk mit kleinen Leistungen in einem Teil des 70-cm-Amateurfunkbandes, allgemein genehmigt. Kaum eine andere Frage hat in der letzten Zeit unter Funkamateuren eine größere Polarisierung provoziert und die Frage aufgeworfen, ob der DARC e.V. seine Mitglieder hierzu zuverlässig informiert und ihre Interessen auch gegenüber der Industrie amateurfunkverträglich vertritt.

Die nachfolgende bewußt pointiert gehaltene Dokumentation spannt den Bogen von den ersten LPD-Anfängen, über die der DARC bereits 1985 (Taddey: "wir haben es verschlafen.") informiert war, bis hin zur Ansicht des DARC-Vorsitzenden Dr. Horst Ellgering, DL9MH -1996-, "Kohabitation" sei "der einzige Weg" zwischen Funkamateuren und LPD-Anwendern.

Was die Zitatenfolge so spannend lesen läßt, ist die zickzackfahrende Argumentation der Vertretung von 80% aller deutschen Funkamateure und ihre Informationspolitik. Damit steht die Auseinandersetzung um LPD als ein Beispiel in einer Reihe von anderen Diskussionen; etwa um die Beibehaltung von Telegrafie als Prüfungskriterium oder die Störfallregelung im neuen AFuG'97.

Der Rückblick soll die Sorgfalt begründen, mit der die bereits jetzt anstehende Novellierung der DV-AFuG zum AFuG zu gestalten ist.

Mitte der achtziger Jahre, Bonn

Die Fernmeldebehörde erweitert im "Frequenzbereichszuweisungsplan für die Bundesrepublik Deutschland" - nahezu unbemerkt von den Funkamateuren - die Definition des Begriffes "ISM" um den Punkt "lokale Nutzungen ... für ... häusliche oder ähnliche Zwecke ...". Dies ist die Grundsteinlegung für die späteren LPDs.

November 1991, Kopenhagen

CEPT will 70-cm-Band beschneiden. Franz Ahne, DL6NY, erfährt auf der 1st CEPT-Conference in Kopenhagen von der geplanten "Beschneidung des 70-cm-Bandes". Er alarmierte die DARC-Ortsvereine B 26 und B 33: Ohne Erfolg.

März 1992, Distriktsversammlung Distrikt B

DARC-Losung: "Überall die richtigen Leute." Auf seiner DARC-Distriktsversammlung

informiert Franz Ahne über die Bedrohung des 70-cm-Bandes und fragt, warum in Kopenhagen kein DARC-Vertreter dabei war. Die Antwort des Versammlungsleiters lautete sinngemäß: "Wir haben schon unsere Leute an den richtigen Stellen!" Ahne: "Damit war die Möglichkeit, auf legale Weise im DARC mitzuarbeiten, erschöpft."

In den Folgemonaten nimmt Ahne an vielen Sitzungen Deutscher Normungsgremien teil. Die Entwürfe - auch für die LPD-Normen - gehen dabei durch seine Hände. Ahne: "Die Beschneidung des 70-cm-Bandes nahm Normungsformen an. Vom DARC scheinbar keine Reaktion." ETSI schloß dann die Norm ab, die Ahne hatte kommen sehen und über die er den DARC informiert und vor der er gewarnt hatte.

Dezember 1993, Bergisch Gladbach

CB-FUNKER treffen Dudde ! Hobbyfunker treffen sich: Treffen des Deutschen Arbeitskreises für CB- und Notfunk (DAKfCBNF) und des DARC bei Manfred Dudde, DL5KCZ. Dem Vernehmen nach geht es dabei auch um 70 cm.

Januar 1994, Bonn

Bonn: Sprechfunk-LPDs auf 70 cm kommen! Das Bundesministerium für Post und Telekommunikation (BMPT) unterrichtet auf Anfrage über die geplanten LPDs. Auszug aus einem Schreiben des Referates 122 vom 17.1.94:

"In einer zukünftigen Regelung wird es eine Allgemeingenehmigung zum Errichten und Betreiben von Funkanlagen kleiner Leistung "Low Power Devices" - mit einer max. E.R.P. von 10 mW sowie integrierter Antenne auch im 70-cm-ISM-Band für verschiedene Zwecke (unter anderem Sprechfunkverkehr über kurze Entfernungen) geben."

November 1994, Stuttgart

CB darf auf 70 cm Sprechfunk ausprobieren! Der Deutsche Arbeitskreis für CB- und Notfunk stellte den Antrag, auf einer Elektronikmesse im Bereich 436,025 MHz bis 438,525 MHz CB-Funk auszuprobieren. Diesem Antrag entspricht die Aufsichtsbehörde.

Der DARC-Vorsitzende spricht von einer "Provokation" der Behörden, die weltweite Empörung auslösen und gar dem Ansehen Deutschlands schade. Er konstatiert sogar einen Geruch von "Amtsmißbrauch": "Entweder hat die Genehmigungsbehörde keine Ahnung von dem, was sie hier tut, oder es handelt sich um eine bewußte Provokation..." Diesen scharfen Worten folgend droht der DARC gerichtlich tätig zu werden. Davon war aber später nichts mehr zu erfahren.

Dezember 1994, offene Antennenbuchse

Zulassungsvorschrift: 10 mW auf 70 cm, "offene Antennenbuchse": In der Zulassungsvorschrift BAPT 222 ZV 125 werden die technischen Randbedingungen für LPD festgelegt: 433,05 MHz bis 434,79 MHz, 10 mW Sendeleistung, Einhaltung des I-ETS-Standards 300220.

Es sind keine festen Kanalabstände vorgeschrieben. Alle Sendarten (außer Spread Spectrum) sind erlaubt. Zu Antennen heißt es: "Die Funkanlagen müssen mit integrierten Antennen oder Antennenbuchse ausgerüstet sein. Die Verwendung von Richtantennen ist nur bei fest eingebauten bzw. angebauten Antennen gestattet."

LPDs mit "offener" Antennenbuchse dürfen nur in Deutschland betrieben werden und

müssen mit einem Zulassungskennzeichen versehen werden. LPDs mit fest eingebauten bzw. angebauten Antennen haben eine CEPT-Zulassung und müssen mit "CEPT LPD-D" gekennzeichnet sein.

April 1995, DARC-INFO

9. April 1995: Dr. Ellgering: "Angriff auf 70 cm abgewehrt!" In seinem Sonderrundspruch unterrichtet der 1. Vorsitzende des DARC e.V. und Vorsitzender "Runder Tisch Amateurfunk", Dr. Horst Ellgering, DL9MH, vor den fälligen DARC-Vorstandswahlen in einem Sonderrundspruch über den - aus seiner Sicht - Stand der Dinge.

Zentrale Aussage: "Das Thema Hobbyfunk auf 70 cm ist vom Tisch und die Erkenntnis ist im Ministerium durch, daß Amateurfunk und CB-Funk zu verschiedenartig sind, als daß man sie ohne Risiko vermischen könnte." Am Schluß faßt Dr. Ellgering diese Aussage nochmals in ganzer Klarheit zusammen: "Angriff auf 70 cm abgewehrt!"

Mai 1995, BMPT

10.5.95: BMPT: Hobbyfunk auf 70 cm zugelassen! Mit Amtsblattverfügung 120/1995, veröffentlicht im Amtsblatt Nr. 11 vom 10.5.95, ist u.a. der Hobbyfunk auf 70 cm im ISM-Bereich zugelassen: Für entsprechende Geräte wird eine "Allgemeingenehmigung für Funkanlagen geringer Leistung für nichtöffentliche Funkanwendungen in ISM-Frequenzbereichen" ausgesprochen.

Mitte Mai 1995, DARC

DARC erteilt Bandaktivitäten Absage! Auf der Frühjahrsversammlung des DARC stellte Distriktsvorsitzender Dr. Ralph Schorn den Antrag, den ISM-Bereich im 70-cm-Band durch verstärkte Aktivitäten - Packet-Radio Broadcast - zu verteidigen. Der Amateurrat lehnte diesen Antrag zur Bandverteidigung ab.

Dr. Schorn bilanzierte daraufhin sarkastisch die Situation im ISM-Band: "Dieser Bereich kann durch Amateurfunk-Fernsehen in AM nicht wegen des Satelliten-Amateurfunks belegt werden; nicht mit Packet-Radio wegen des Amateurrats-Beschlusses, und digitales Amateurfunk-Fernsehen kommt nicht vor dem Jahre 2000."

11. Juni 95, Klein-Winternheim

DARC: "Hobbyfunk auf 70 cm vom Tisch!" Der stellvertretende Vorsitzende des DARC e.V. - Karl-Erhard Vögele, DK9HU - antwortet nach Bekanntwerden der LPD-Zulassung auf besorgte Anfragen hinsichtlich 70 cm in Packet Radio: "Nach den uns vorliegenden Informationen aus dem BMPT und der Industrie sind derzeit keine nationalen Anforderungen potentieller Interessenten bekannt, die eine solche Gefahr begründen könnten, das 70-cm-Band für andere als für Amateurfunkzwecke nutzen zu wollen."

Und da nicht sein kann, was nicht sein darf, heißt es weiter: "Wo waren jene schöngestigen Literaten und die anderen Verbalhelden, als tatsächlich eine reale Gefährdung durch die Absicht des BMPT gegeben war, dort (auf 70 cm, der Autor) den sogenannten ‚Hobbyfunk‘ einzuführen? Nur den vereinten Anstrengungen des damaligen DARC-Vorstandes ist es zu verdanken, daß diese Sache nunmehr vom Tisch ist."

August 1995, Hildesheim

E10 von Stabo - das erste LPD: Mit dem EuroCom E10 kommt auf der Basis des unter

Funkamateuren bewährten und beliebten 270-mW-Gerätchens C-408 das erste Sprechfunk-LPD für den Freizeitbereich auf den Markt. In der Bedienungsanleitung wird der Käufer seriös über Reichweiten, die rechtliche Lage und mögliche Störungen unterrichtet. Trotz eines Preises von annähernd 500 DM/Stück kann Stabo bis in den Herbst hinein die Nachfrage nicht befriedigen.

September 1995, "funk"

Erster E10-Test: Kooperation? Die Zeitschrift "funk" unterrichtet erstmals die Amateurfunk-Öffentlichkeit über die neue Lage in Sachen LPD, stellt das E10 vor und spricht sich - da am lange vorbereiteten Status Quo realistischerweise nichts zu ändern sei - behutsam für eine "Kooperation" zwischen LPD-Anwendern und Funkamateuren aus.

September 1995, F.A.Z.

Reichweite LPD: 2 bis 3 km: Bei seinen Versuchen kann Hans-Heinrich Pardey, DH5FBL, mit zwei E10 in hügeligem Gelände selbst aus einem Kloster heraus Entfernungen zwischen zwei und drei Kilometern überbrücken; sein Fazit in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung: "Das E10 ist nicht gerade billig, bietet dafür aber von der Tonqualität her vorzügliche Funkverbindungen über eine Distanz, die in den meisten Fällen privater Nutzung völlig ausreicht."

1. September 1995, DL-PR-NETZ

DARC: "LPD-Reichweite mehr als 50 km": In einer Zusammenstellung von Fragen und Antworten zu LPD äußert sich DARC-Funktionär Hermann Böhm, DK6XH, auch zur möglichen Reichweite von LPDs. Unter günstigen Umständen (von Berg zu Berg) errechnet er bei isotropen Antennen und 10 mW Sendeleistung noch in 50 km Abstand ein Signal von S7.

24. Oktober 1995, Klein-Winternheim

DK9HU schreibt an

DL9MH, DL3AOP, DF1QM, DJ4KO, DJ3EO, DK2NH, DL4BZ, DL6IM, DL5KCZ, DK6XH und DJ8LY:

"...auf der anderen Seite kann sich hier ein Potential (LPD-Anwender, Autor) für den Nachwuchs des Amateurfunkdienstes entwickeln, welches wir nutzen müssen." Er fährt fort: "...nach der der DARC den LPD-Betreibern die Dienste der QSL-Vermittlung sowie Schulungen anbieten könnte, wenn sie Funkbetrieb unter ihrer KENNUNG betreiben..."

30. Oktober 95, Baunatal

DARC: "Septuaginta und massive Bandbelegung": Nachdem sich die hinhaltenden Desinformation des DARC-Vorstandes durch die Realität der LPDs in Luft auflösten, blies der Verein ein halbes Jahr später zum Protest. Sein 2. Vorsitzender Karl-Erhard Vögele, DK9HU, präsentierte folgende Maßnahmen:

"Die beste Strategie für den Erhalt des 70-cm-Bandes - insbesondere des ISM-Bereiches, einschließlich der Verfolgung des Zieles der langfristigen Verlagerung des ISM-Bereiches in andere Frequenzbänder - stellt nach wie vor eine massive Bandbelegung dar.

Es wird vorgeschlagen, dort OV-Frequenzen hinzuverlagern oder ein entsprechendes Raster

mit einer Kanalbezeichnung zu bilden, welche z.B. mit DOK-Nummern beziffert werden könnte. Darüber hinaus sollen Anstrengungen unternommen werden, 70-cm-Gerätebausätze im Preissegment von rund 300 DM anzubieten. Einen entscheidenden Schub für eine Belegung des ISM-Bereiches soll ein Aktivitäts-Diplom bilden, welches abgeleitet von der lateinischen Bezeichnung der Zahl 70 den Namen SEPTUAGINTA erhalten könnte.

Gleichzeitig legt sich der DARC fest, was seinen Bestrebungen in Sachen LPD schadet: "Funkverkehr von Funkamateuren mit den LPD-Anwendern, sei es, daß sich Funkamateure Geräte dieser Art kaufen oder unzulässigerweise mit ihnen Funkverkehr mit Amateurfunkequipment aufnehmen, schafft eine zusätzliche Akzeptanz dieser Art von Sprachkommunikation und unterstützt solche Funkanwendungen.

Das wirkt dem Bestreben des DARC e.V. entgegen, im Wege der DSI (einer perspektivischen internationalen Untersuchung über zukünftige Frequenzuteilungen) langfristig eine Verlagerung der ISM-Anwendungen zu erreichen."

7. November 1995, F.A.Z.

F.A.Z.: "Wo wir Krach machen, kann niemand anders funken!" In der Frankfurter Allgemeinen Zeitung greift Hans-Heinrich Pardey, DH5FBL, die DARC-Vorschläge auf: "Massive Bandbelegung - Wie der Deutsche Amateurradio-Club seine Frequenzen retten will". Pardey kommentierte die DARC-Vorschläge.

Auszüge:

"Würden Lizenzierte mit den 10 Milliwatt kilometerweit funken, wäre es QRP-Betrieb und der Beweis dafür, wie exzellent der Amateurfunk technisch ist."...

"Man liest weiter von "massiver Bandbelegung", was schlichtweg heißen soll: Wo wir Krach machen, kann niemand anders funken." ...

"Ob man mit 70-cm-Gerätebausätzen im Preissegment von rund 300 Mark- um seine Privilegien kämpfen will oder mit einem Aktivitätsdiplom, für das allen Ernstes der Name Septuaginta vorgeschlagen wird: Die vom DARC vorgezeigten Folterinstrumente sind von rührender Stumpfheit. Denn die unausgesprochene Quintessenz der Stellungnahme, die ein stellvertretender Vorsitzender des DARC verfaßt hat, heißt: Leute, wir müssen dringend mehr funken, damit man merkt, daß es uns gibt, und um unseren Frequenzbedarf nachzuweisen."

Januar 1996, Wermelskirchen

AGZ will Koexistenz: Die "Arbeitsgemeinschaft Zukunft" um den DARC-Distriktsvorsitzenden Dr. Ralph Schorn, DC5JQ, und Hermann Schulze, DL1EEC, veröffentlicht in Packet Radio ihre nüchterne Analyse der LPD-Situation und schlägt eine Kooperation in Form einer Koexistenz zwischen LPD-Anwendern und Funkamateuren vor. Bis zur Veröffentlichung in der Amateurfunkpresse bleibt dieses "LPD-Statement" dieser DARC-Arbeitsgruppe weitgehend unbeachtet.

DJ3EO - Wolfgang Manz - verläßt wegen des „Koexistenz-Vorschlags“ die AGZ mit ziemlichem Getöse und leitet damit die Ablösung des damaligen Distriktsvorsitzenden Dr. Ralph Schorn „politisch“ ein. Am 1. Februar 1997 wird DJ3EO dem Arbeitskreis "DARC-ZUKUNFT" beigetreten sein.

20. Januar 1996, Die Welt

Die Welt: "Gerangel im Äther beim Telefonieren per Funk": Die Tageszeitung "Die Welt" beschäftigt sich mit LPD und dem Streit um dieses Band. Zu den Reaktionen "der Funkamateure" heißt es: "Ihr Interessenverband DARC rief seine Mitglieder dazu auf, diesen Frequenzbereich massiv zu belegen und so - CB Light- gründlich zu versalzen."

1. Februar 1996, Mainz

BAPT: "Keine Sanktionen bei Kontakten Funkamateure - LPD-Anwender". Auf Anfrage erklärt das BAPT, daß Funkamateure mit ihrem Amateurfunkgerät zwar keine Kontakte zu LPD-Betreibern (und umgekehrt) aufnehmen dürfen, aber: "Solche Verstöße werden bisher nicht planmäßig überwacht und auch nicht sanktioniert."

4. Februar 1996, Königswinter

Störungen von ISM-Gerät: Funkamateure ziehen den kürzeren. Durch einen Sonderrundspruch des DARC-Vorsitzenden wird bekannt, daß der DARC in einem Konfliktfall zwischen Funkamateuren und LPD-Anwendern offenbar den kürzeren gezogen hat und die Rechtslage eben nicht so eindeutig zugunsten der Funkamateure ist, wie bisher behauptet.

DARC-Vorsitzender Dr. Ellgering, DL9MH: "Im Raume Giessen hat ein Funkamateur eine Packet-Radio-Broadcast-Einrichtung erstellt, die im 70-cm-ISM-Band sendet. Auf den Einspruch des Herstellers und Betreibers einer Garagen-Zugangseinrichtung, die aufgrund ihrer mangelhaften HF-technischen Qualität durch den Amateurfunksender in ihrer Funktion gestört wird, ist dem Funkamateur die Nutzung der Genehmigung vorläufig ausgesetzt worden."

20. März 1996, CeBIT

LPDs sollen mehr und billiger werden. Wie auf der Kommunikations-Messe CeBIT in Hannover bekannt wird, sollen bereits im Sommer 1996 LPDs zum halben Preis angeboten werden.

März 1996, Funkschau

Funkschau: "Kleinkrieg um 70 cm": Die "Funkschau" stellt den Kleinkrieg um LPD-CB-Light im ISM-Bereich des 70cm-Bandes ausführlich dar; einschließlich der bis dahin veröffentlichten Position des DARC.

April 1996 , CQ-DL

LPDs: Lager leer oder Lager voll? Auch wenn der bis dato einzige LPD-Anbieter bis weit in den Sommer 1996 hinein zu keiner Zeit so viele Geräte vom Hersteller bekam, wie er bei der reissenden Nachfrage hätte verkaufen können, schreibt DARC-Funktionär Jochen Hindrichs, DL9KCX, in der CQ-DL 4/96: "Nach einer mir von einem Geräteanbieter zugegangenen Information weiß man zur Zeit nicht, wie man eine erhebliche Anzahl solcher auf Lager liegenden Geräte wegen mangelnder Nachfrage absetzen soll."

April/Mai 1996, AGZ Nordrhein im DARC e.V.

LPD-Statement: Nur die CQ-DL schweigt: Die Fachzeitschriften FUNKAMATEUR, Funktelegramm und Funk veröffentlichen das "LPD-Statement" der "Arbeitsgemeinschaft

Zukunft". Die CQ-DL, Clubzeitschrift des DARC, 0erschweigt ihren knapp 60.000 Mitgliedern das Statement bis heute.

Die Redaktion der CQ-DL legt einer Dokumentation von DK9HU das AGZ-Paper bei; bekennt sich dazu aber allerdings nie in der Öffentlichkeit.

Mitte Mai 1996, BAPT Mainz

LPDs: Keine Relais, kein Verkehr mit Funkamateuren: Auf Anfrage stellte das Bundesamt für Post und Telekommunikation fest, daß Funkamateure mit Amateurfunkgerät keinen Kontakt mit LPD-Funkern aufnehmen dürfen. Außerdem sei ein Betrieb von LPD-Relaisfunkstellen ebenso wenig zulässig wie deren Verbindung mit anderen Funkanlagen oder leitergebundenen Fernmeldeanlagen.

Ende Juni 1996, Friedrichshafen

Alinco presents LPD: Auf der „ham radio“ zeigt auch Alinco ein LPD, das aus dem Amateurfunkgerät DJ-S41 hervorgeht. Nach Auskunft von Alinco hat die LPD-Zulassung die Manfred DuddeHochfrequenztechnik GmbH des DARC-Funktionärs - Referent für "Normen und angewandte Technik"-Manfred Dudde, DL5KCZ, meßtechnisch maßgeblich unterstützt.

Juli 1996, Remscheid

Geschäftsschädigung per LPD-Zulassung? "Dudde droht". In Packet Radio macht Hermann Schulze, DL1EEC, darauf aufmerksam, daß die von einem DARC-Spitzenfunktionär betriebene Firma für neuen Schwung im LPD-Markt sorgt.

Da der DARC trotz Duddes tatkräftiger Förderung des LPD-Funks keinerlei Konsequenzen zieht, sieht DL1EEC das "LPD-Statement der AGZ" nachträglich bestätigt und den Verein auf dem Weg in Richtung dieses Statements. Hermann Schulze: "Manfred Dudde hat daraufhin gedroht, mich wegen meiner Veröffentlichung zu verklagen . Grund: Geschäftsschädigung! Die Klage unterblieb."

Ende Juli 1996, Neckermann-Katalog

LPD11: Paarpreis unter 500 DM: Mit einem Paarpreis von unter 500 DM halbiert Stabos LPD11 die bisher für diese Technik zu zahlenden Preise.

Anfang August, 1996

Dr. Ellgering: "Kohabitation der einzige Weg" ! DARC-Vorsitzender Dr. Ellgering folgt dem von DK8OK im September 1995 und der AGZ im Februar 1996 vorgeschlagenen Weg einer Kooperation zwischen Funkamateuren und LPD-Funkern.

Mehr noch: "Sie, die Kohabitation, ist der einzige Weg!" Das Fremdwort meint "Zusammenleben, Beischlaf" und geht damit ein wenig über die bisherigen Vorschläge hinaus. In einer Packet-Radio-Diskussion kann sich Dr. Ellgering angeblich nicht daran erinnern, dieses in der Funkschau 15/96 abgedruckte Zitat gesagt zu haben. Eine Nachfrage beim zuständigen Funkschau-Redakteur bestätigt jedoch die korrekte Wiedergabe des Ellgering-Zitats.

13. August 1996, F.A.Z.

Störungen: Pustekuchen! Bei einem Test des LPD11 von Stabo stellt Hans-Heinrich Pardey, DH5FBL, in Sachen "Interferenz durch Amateurfunk" in der F.A.Z. fest: "Fragt man einen lizenzierten Funkamateure nach dem LPD-Funk, wird er einen - ganz eigennützig - davor warnen, daß in diesem Frequenzbereich massive Störungen zu erwarten seien.

Pustekuchen, wir haben das LPD11 (wie zuvor monatelang andere LPDs) quer durch die Bundesrepublik auf unserer Lieblingsfrequenz ... benutzt und außer unserem Wunschpartner nur einen Störer gehört: unseren eigenen Computer."

1. Oktober 1996, BMPT

BMPT warnt Funkamateure vor "vorsätzlichen Störungen": Das BMPT reagiert mit einem von Ministerialdirektor Horst Ehrnsperger herausgegebenen "Positionspapier" erstmals öffentlich auf den Konflikt zwischen LPD-Anwendungen und das Vorgehen des DARC (vergl. „SEPTUAGINTA“ 30.10.1995).

Darin wird die Anzahl der LPD-Anwender mit 250.000 angegeben und im Interesse aller ein "gleichberechtigtes Betreiben von Amateurfunkanlagen und LPD-Funkanlagen" gefordert. An die Adresse des DARC heißt es, daß bei "vorsätzlichen Störungen der Aussendungen von LPD-Funkanlagen ... Maßnahmen der Behörde nach Paragraph 49 Telekommunikationsgesetz erfolgen."

Damit sind u.a. Betriebseinschränkungen von Amateurfunkanlagen bis hin zu ihrer Stilllegung gemeint. Dieses Positionspapier geht auch an den Zentralverband der elektrotechnischen Industrie ZVEI, der es seinen Mitgliedern gegenüber bekannt macht und damit "die Funkamateure" in die "Krachmacher-Ecke" stellt.

Die bundesweit von Entscheidern und Multiplikatoren gelesenen "Post Politischen Informationen" des BMPT veröffentlichen Auszüge aus diesem "Positionspapier" und drohen für den Fall absichtlicher Störungen öffentlich den Funkamateuren u.a. mit "Einschränkung des Betriebes, Ausserbetriebnahme von Geräten".

Oktober 1996, CQ-DL

DARC eröffnet Nebenkriegsschauplatz und stellt AGZ an den Pranger: Auf der Herbstversammlung des DARC-Amateurrates wird die AGZ - zunächst intern - an den Pranger gestellt; ihre Mitglieder "zum Abschluß", freigegeben.

Dennoch sollte in der CQ-DL 11/96 (Schwerpunkt-Thema: "Öffentlichkeitsarbeit") ein Interview und "kritisch angelegte Beiträge" u.a. zum LPD-Paper der AGZ veröffentlicht werden.

November 1996, CQ-DL/Velbert und Solingen

Eberhard Warnecke, DJ8OT, Distriktsvorsitzender Nordrhein des DARC e.V., beantragt ein Sammel-Ausschlussverfahren gegen alle führenden Mitglieder der AGZ, was durch die DARC-Satzung nicht gedeckt ist. Nicht zuletzt auf öffentlichen Druck hin zerreißt Warnecke auf seiner Distriktsversammlung am 30. 11. 1996 in Solingen coram publico den Ausschlussantrag.

Dr. Ellgering wird gebeten, sich von den diffamierenden Äußerungen gegenüber AGZ-Leuten in der CQ-DL zu distanzieren.

Ob zwischen den redaktionellen Beiträgen „LPD“ der AGZ und dem Ausschlussantrag der

AGZ-Mitglieder eine Korrelation bestand, bleibt bis heute ungeklärt.

Anfang 1997, CQ-DL Anzeigenteil

30.000 LPDs in Deutschland, intelligente Anwendungen: Die ersten LPDs mit offener Antennenbuchse werden zugelassen und kommen auf den Markt. Des Weiteren steigen Amateurfunkanbieter wie Kenwood und Alinco in das LPD-Geschäft ein; letzterer wirbt ganzseitig in der CQ-DL 1/97: "Wir verstehen uns!" für sein EC-10 und löst damit eine Kontroverse auch um den redaktionellen Kurs der CQ-DL aus. Daraufhin revidierte die Verkaufsleitung der CQ-DL-Anzeigenverkäufe ihre Verkaufspolitik in der Ausgabe der CQ-DL 2/1997.

Mit CTCSS, DTMF und weiteren sende- und empfangsseitigen Delikatessen erreichen High-Tech-LPDs ihren ersten technologischen Höhepunkt, während Preiswert-LPDs - zum Teil deutlich - unter 250 DM rutschen. Intelligente Anwendungen wie Relaisfunk mit Polarisationsentkopplung externer Antennen und Packet Radio via LPD machen immer mehr von sich reden.

Bis Januar 1997 haben in Deutschland ca. 30.000 Sprechfunk-LPDs ihre Kunden gefunden - ein knappes Achtel aller LPD-Anwendungen oder besser: Die Hälfte aller Funkamateure in Deutschland.

Februar 1997, DL-PR-NET

EC-10: Ein verkapptes Amateurfunk-Handy: Die seit Dezember 1996 kursierende Umbauanleitung (Drähtchen durchkneifen, resetten), mit der ein EC-10 ohne äußere Veränderungen zu einem Amateurfunk-Handy mit ganzer Leistung in einem Bereich von ca. 400 bis 500 MHz mit 1.750-Hz-Tonruf und Relaisablage gemacht werden kann, finden sich in vielen Amateurfunk- und CB-Mailboxen sowie im Internet.

Das Ringen um den ISM-Bereich im 70cm-Amateurfunkband ist damit in der Praxis zuende und für den Amateurfunkdienst de facto verloren.

Anhang

Quellen:

Die Dokumentation stützt sich in erster Linie auf allgemein zugängliche Quellen wie Zeitungen, Zeitschriften und Packet Radio. In Ausnahmefällen wurde auch Schriftverkehr mit Behörden zugezogen, so sich dieser mittelbar an die Öffentlichkeit wendete.

Glossar:

AGZ:

Arbeitsgemeinschaft Zukunft Amateurfunkdienst (damals Teil des DARC, heute eigenständiger Verein i.Gr.)

BAPT:

Bundesamt für Post und Telekommunikation

BMPT:

Bundesministerium für Post und Telekommunikation

DAKfCBNF:

Deutscher Arbeitskreis für CB- und Notfunk

DARC e.V.:

Deutscher Amateur Radio-Club

ISM:

Industrial, Scientific, Medical - Frequenzen für Anwendungen in industriellen, wissenschaftlichen und medizinischen Bereichen. In der Diskussion ist hier hauptsächlich der Bereich im 70-cm-Band von 433,05 MHz bis 434,79 MHz, der mitten im primär zugeteilten im 70-cm-Band der Funkamateure liegt

LPD:

Low Power Devices - Sende- und Empfangsgeräte kleiner Leistung im ISM-Bereich